

## Liebe Mitglieder\*Innen und Freund\*Innen des BUND RV Neckar-Alb,

hier der erste Newsletter für 2021.

*Noch* ist die Anzahl der Veranstaltungstermine überschaubar- aber das Jahr hat ja erst begonnen.

### Themen:

- Das **Online-Podium** von BUND RV und UWZ Tübingen **zum Thema Stadtnatur** war ein voller Erfolg. Rund 60 Teilnehmer\*innen und diverse Rückmeldungen zeigten, dass die Themen Stadgrün, Baumschutz und Flächenkonkurrenz nicht nur in Tübingen ein heißes Eisen sind. Während der Podiumsdiskussion sowie der Fragen aus dem Plenum wurde deutlich, dass das Thema noch lange nicht ausdiskutiert und die Herausforderungen und Probleme der „Stadtnatur“ nicht gelöst sind. Barbara Lupp schloss die Diskussion mit den Worten, dass es nichts Traurigeres als Neubaugebiete gibt, wo auch im dritten Jahr fast kein Vogel singt. Auch der Mensch braucht „StadtNatur“ insbesondere in den Corona-Zeiten wird/wurde das sehr deutlich. Den Bericht zum Podium gibt es [hier](#) und auch ein Mitschnitt der Diskussion ist [online](#).
- Pflanzen haben sich dem Stadtleben angepasst und wachsen zwischen Betonplatten, Pflastersteinen, in Asphalt- und Mauerritzen - oft auf kleinstem Raum. Sie bieten Nahrung und Lebensraum für zahlreiche Insekten und bringen mit ihren bewundernswerten Blüten und Blättern Leben in unsere Städte! Der BUND Reutlingen würdigte diese **Mauerblümchen und Ritzenrebell** mit einem Fotowettbewerb. Eine Fachjury hat die [besten Bilder](#) ausgewählt und sogar einen Sonderpreis vergeben. Anschauen :-)!
- Eine Nebenwirkung von Corona ist der **Ansturm auf Natur- und Erholungsgebiete** vor der Tür. Aber sind die Auswirkungen im Winter genauso gravierend wie im "Corona-Frühling"? [Hier](#) eine Einschätzung, die wir aufgrund mehrere Presseanfragen formuliert haben.
- Der BUND Rottenburg hat zusammen mit dem LNV Tübingen Einspruch gegen das **Baugebiet "Oberes Feld"** erhoben. Die Umsetzung der Planung scheiterte bereits an der aktuellen Gesetzeslage! Den [Einspruch](#) sowie dessen [Erläuterung](#) können auch auf unsere Homepage eingesehen werden.
- Seit dem Frühjahr 2018 erfassen Expertinnen und Experten im Auftrag der LUBW den **Insektenbestand** auf insgesamt 191 Flächen im Land für repräsentative Artengruppen, darunter Heuschrecken, Tagfalter und Laufkäfer. 161 (also 45 %) dieser Flächen befinden sich in konventionell bewirtschafteten Landschaften, in denen ein Großteil unserer Lebensmittel erzeugt wird. Mit im Durchschnitt knapp 30 Arten finden sich rund ein Drittel mehr Tagfalter und Heuschreckenarten in

Naturschutzgebieten als in Gebieten mit einem hohen Anteil an Grünland (20 Arten) oder Ackerflächen (17,5 Arten). Das Ausmaß der Botschaft wird noch deutlicher, wenn man sich vergegenwärtigt, dass Naturschutzgebiete lediglich 2,4 Prozent der Landesfläche einnehmen. Die aktuellen Ergebnisse der LUBW findet man [hier](#).

- Kleine Falle mit großer Wirkung: Seit einigen Jahren werden sogenannte **Bremsefallen** insbesondere auf Pferdeweiden eingesetzt. Eine im März 2020 veröffentlichte Studie kommt zu dem Ergebnis, dass diese Fallen wenig selektiv sind und somit negative Wirkungen auf die Biodiversität haben können. Denn von den insgesamt ca. 53500 gefangenen Insekten gehörten nur 2022 zu den Bremsen! Der Einsatz von Bremsenfallen kann somit vor allem in den naturschutzfachlich wertvollen Schutzgebietskulissen gegen Artenschutzrecht verstoßen. Der vollständige Artikel sowie die Ergebnisse der Studie sind ab Seite 8 der Zeitschrift "[NATUR IN NRW](#)", Ausgabe 04/2020 abgedruckt. Gern an Pferdehalter\*innen weiterleiten - es gibt insektenfreundlichere Methoden seinen Vierbeiner zu schützen!

- Energiewende braucht Energie! Und zwar nicht nur Energie, die von Windenergie oder Photovoltaikanlagen ins Stromnetz eingespeist wird, sondern auch Energie, die Menschen einsetzen, um ihre **Vision einer naturverträglichen Energiewende** in die Tat umzusetzen. Dass sich der Einsatz dieser Menschen vor Ort und der Dialog zwischen allen Beteiligten lohnt, zeigen die in der Broschüre vorgestellten Beispiele zum naturverträglichen Ausbau und Betrieb von Windenergieanlagen, Photovoltaik-Freiflächenanlagen und Stromverteilnetzen. Die Broschüre gibt es [hier](#) zum Download oder zum [Bestellen](#).

- Die Landwirtschaft ist eng mit dem Erfolg der globalen Entwicklungsziele (SDGs) verknüpft, doch insbesondere die **industrielle Fleischproduktion** steht dem im Weg. Sie befeuert die Klimakrise, Waldrodungen, Vertreibung, Pestizideinsätze und Biodiversitätsverluste. Mittlerweile lehnen zwei Drittel der jüngeren Generation die heutige Fleischindustrie ab, doch die Bundesregierung spricht sich gegen eine sogenannte "Fleischwende" aus. Der [Fleischatlas 2021](#), ein Kooperationsprojekt von Heinrich-Böll-Stiftung, BUND und Le Monde Diplomatique, beleuchtet die Probleme, die aus der industriellen Fleischproduktion entstehen und liefert neue Daten und Fakten. Zu dem Thema Agrarwende und artgerechte Tierhaltung demonstrierten der BUND sowie weitere Verbände und Initiativen mit der [Aktion Fußabdruck](#) am 16. Januar vor dem Kanzlerinnenamt. Die Aktion ist eine Alternative zur geplanten, wegen Corona abgesagten Demonstration "**Wirhabenessatt!**".

- In einer [Pressemitteilung](#) verabschiedet sich das Staatsministerium von seinen grünen Positionen. So wird der **Paragraph 13b-BauGB** oder auch "Flächenfraß-Paragraph" vom Staatsministerium in den höchsten Tönen gelobt und seine Wiedereinführung gefordert. LNV-Chef Gerhard Bronner wundert nicht, dass das Wirtschaftsministerium das so sieht. „Wir sind aber erstaunt, dass das grün geführte Staatsministerium auf so grobe Weise gegen grüne Programmatik und Beschlüsse verstößt“. Unter Berufung auf eine Prognos-Studie betont die Pressemitteilung, wie wichtig der Paragraph für die Schaffung von Wohnraum sei. Sie verschweigt allerdings, dass in Gebieten mit der größten Wohnungsnot § 13b so gut wie nicht angewendet wird, stattdessen überwiegend im ländlichen Raum gern mit viel Flächenverbrauch/Person. Dort liegen zwei Drittel der §13b-Baugebiete, aber nur 10 % der Gebiete mit angespanntem Wohnungsmarkt.

## Termine:

Donnerstag, 28.01.2021 18:00-19:00

**Informationsveranstaltung des Regierungsbezirks Tübingen zum Thema "Atomares Endlager"**  
(Reutlingen gilt als eventuelles Teilgebiet). Weitere Infos gibt es [hier](#).

Da die Formatierung unseres Newsletters bei manchen Empfänger\*Innen verloren geht, [hier](#) auch als pdf. Doppelsendungen bitten wir zu entschuldigen.

Viele Grüße aus dem BUND-Büro

*Barbara Lupp und Lisa Grötschel*

Wir sind Freund\*innen der Erde.  
Weil wir uns für eine lebenswerte Zukunft einsetzen.  
Es macht Spaß, gemeinsam etwas zu bewegen – machen Sie mit!  
[www.bund-bawue.de](http://www.bund-bawue.de)

Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
Regionalgeschäftsstelle Neckar-Alb  
Katharinenstraße 8  
72072 Tübingen  
Fon: 07071 943885

[bund.neckar-alb@bund.net](mailto:bund.neckar-alb@bund.net) || [www.bund-neckar-alb.de](http://www.bund-neckar-alb.de) || [www.facebook.com/BUNDneckaralb](https://www.facebook.com/BUNDneckaralb)

Wollen Sie unsere Arbeit unterstützen?  
Spenden sind von der Steuer  
absetzbar!

Bankverbindung des BUND RV Neckar-Alb: Landesbank BW,  
IBAN: DE34 6005 0101 0004 6033 55  
BIC: SOLADEST600

Hier finden Sie unsere Datenschutzerklärung gemäß DSGVO: [www.bund-bawue.de/datenschutz](http://www.bund-bawue.de/datenschutz)